

Dritter Ort im Schirrhof, Kamp-Lintfort [1. Generation]

Adresse: Friedrich-Heinrich-Allee 79, 47475 Kamp-Lintfort

Ansprechpersonen: Susanne Rous

E-Mail: susanne.rous@kamp-lintfort.de

Website: <https://kamp-lintfort-tourismus.de/de/p/dritter-ort-pferdestall-im-schirrhof/58301463/>



Foto: pro loco

Träger: Kommune

Gebäude und räumliche Situation: Das Gebäude des Schirrhofs befindet sich auf einem ehemaligen Zechenareal. Der Dritte Ort ist ein Veranstaltungsraum innerhalb des Schirrhofs mit ca. 200 qm. Im 1. OG befinden sich 5 Räume, von denen 2 permanent an lokale Kunstschaftende vergeben sind, 1 als temporäres Atelier an wechselnde Künstler:innen vergeben wird und 1 Raum, der als weiterer Gruppenraum für kleinere Formate genutzt wird. In einem anderen Gebäudeteil ist die Fördergemeinschaft für Bergmannstradition - Linker Niederrhein - e.V. beheimatet. Das Gebäude ist von einer Freifläche umgeben, die im Rahmen größerer Veranstaltungen genutzt werden kann. Hinter dem Gebäude befindet sich eine Skateanlage, die vornehmlich ein jüngeres Publikum anzieht.

Netzwerk und Kooperationspartner:

- Kulturprojekte Niederrhein e.V. - Mit-Kuration des Programms
- Kamper Konzerte - Kammermusik am Niederrhein e.V.
- Lokale Kunstschaftende

Kulturprofil und Nutzungsbausteine:

- Kulturelle Angebote aus den Sparten: Ausstellung, Musik, Literatur
- Mitmach-Angebote aus den Bereichen: Bildende Kunst, Tanz, Yoga, Boule
- Durchführungsort für Kulturrucksack Projekte
- Besondere Anlässe: Grenzlandcup (Skate- & HipHop Festival), Weinfestival, Jazzfestival
- Vergabe von Atelierräumen

- Vermietung des Veranstaltungsraums

Trägerschaftsform: kommunal

Einbettung Dorf, Stadt, Region, ländlicher Raum: Die historisch vom Bergbau geprägte Stadt Kamp-Lintfort (ca. 38.000 Einwohnende) liegt im Nordwesten NRWs am Niederrhein und am äußersten Rand des Ruhrgebiets.

Zentrale Herausforderungen und Ziele:

In Politik und Verwaltung herrscht eine positive Grundhaltung gegenüber des Projekts, das durch die Kooperation mit dem Verein Kulturprojekte Niederrhein über die Grenzen der Kommune hinaus ein Netzwerk an Dritten Orten in der Region aufbaut und so Synerien schafft.

Die Integration eines permanenten gastronomischen Angebots abseits des veranstaltungsbezogenen Getränkeverkaufs als weiterem Anziehungspunkt scheitert bislang.

Frau Rous wünscht sich das Projekt noch breiter in die Stadtgesellschaft hineintragen zu können und den Unterstützer:innenkreis zu erweitern. Die Idee eines Festaktes mit Anwesenheit relevanter Entscheidungsträger:innen, potenzieller Sponsor:innen und zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, als "Auftaktveranstaltung zum finalen Jahr der Dritte Orte Förderung", wurde positiv aufgenommen.